

ferus arcuati, nec recti; anterior compressus, breviter arcuatus, posterior expansus, infra subangulatus, arcis lateralibus de dorso distincte pectinatis. Linea cardinalis subarcuata, ligamento brevi, prominulo. Dens cardinalis valvae dextrae fortis, compresse pyramidalis, brevis; lamella lateralis subarcuata, acuta.

Altit. 31. Longit. 46. Crassit. 17 Mm.

Aus dem Ksib bei Mogador.

Eine neue Clausilie.

Von

Dr. E. v. Martens.

Clausilia perarata.

Testa non rimata, cylindraceo-fusiformis, longitudinaliter oblique plicata et subtiliter striatula, striis plicas decussantibus, fusca; apex obtusus; anfr. 7, celeriter crescentes, planiusculi, ultimus porrectus, breviter solutus, cervix rotundatus; apertura majuscula, oblique subpiriformis, intus plicis faciei externae cervicalis exarata, violascens; lamella superior valida, elevata, marginalis; lamella inferior minor, a margine remota, peroblique intrans, medio intumescens; plica palatalis secunda brevior; lunella nulla; lamella spiralis continua; peristoma continuum incrassatum, undique liberum et reflexum, rubroviolaceum. Clausilium non emarginatum.

Long. 26, diam. anfr. penult. 7, apert. long. $6\frac{1}{2}$, lat. 6 Mill.

Ocaña in Neu-Granada, nahe der Gränze von Venezuela.

Die Fauna von Calabrien.

Die Fauna des südlichsten Theiles von Italien war bisher eine der am wenigsten gekannten in ganz Europa;

einige spärliche Notizen von Philippi ausgenommen, war über die südlich von Neapel lebenden Binnenconchylien fast Nichts bekannt. Diese Lücke ist nur theilweise ausgefüllt worden durch unser Mitglied, Herrn Bersagliercapitän Adami, der einen längeren Garnisonsaufenthalt in Catanzaro zu gründlichen Nachforschungen, namentlich in der tiefen Einsenkung benutzte, die von dem Golf von Squillace nach dem von S. Eufemia den calabrischen Apennin unterbricht. Die Resultate seiner Forschungen hat er jetzt unter dem Titel *Catalogo dei Molluschi terrestri e fluviatili della provincia di Catanzaro in Calabria* in den *Atti della Società Veneto-Trentina di Scienze Naturali residente in Padova*, vol. II. fasc. 1 veröffentlicht.

Es sind im Ganzen nur 66 Arten. Ganz fehlen die grösseren Süsswasserbivalven und Neritina. *Glandina algira*, die lange Zeit aus Süditalien nur von Paestum bekannt war, findet sich in Calabrien, wie überall, einzeln, aber nicht selten; ich habe sie auch bei Bari in der Puglia und bei Taranto gesammelt und glaube annehmen zu dürfen, dass sie nirgends in Süditalien fehlt; die Gränze nach Norden wäre freilich noch festzustellen. Von ächten Zonites werden zwei Arten aus Süditalien angeführt, *algirus* L., die sich ausser bei Catanzaro auch auf dem Monte Gargano und nach Professor Costa auf dem Aspromonte findet und wohl durch den ganzen südlichen Apennin verbreitet ist, aber nicht nach Sicilien hinübergeht. Die andere Art wird von Adami im Gegensatz zu der gewöhnlichen Ansicht für *Zonites verticillus* erklärt; dieselbe befand sich leider nicht unter den mir vom Autor mitgetheilten Arten und kann ich somit nicht über die calabrische Form urtheilen; was ich aus den Abruzzen besitze, ist sicher nicht *Hel. verticillus*, sondern *compressus* Zgl. und ich möchte kaum glauben, dass in Calabrien eine andere Art vorkommt.

Von Hyalina werden sechs Arten aufgeführt, *cellaria*, *glabra*, *lucida* Drp. (Draparnaldi), *crystallina*, *fulva* und

icterica Tiberi mss., eine mit *olivetorum* Gmel. sehr nahe verwandte Art, wohl nur Localvarietät davon; von der gleichfalls verwandten *fuscosa* ist sie durch den viel weiteren Nabel unterschieden. Auffallend ist das Fehlen von *Hyalina hydatina* Rossm., die sonst für die süditalienische Fauna charakteristisch ist.

Von ächten *Helix* finden wir *pygmaea*, *rotundata* (aber nicht die sicilianische *flavida*), *lenticula*, *obvoluta*, die sonderbarer Weise hier wieder auftritt, doch nur in einer Meereshöhe von mindestens 600 Metres; *pulchella*; *cinctella* auffallend schöne Exemplare, *hiberna* Benoit, bis jetzt vom Festland noch nicht bekannt, *Olivieri* Fer. (*bicincta* Benoit, *Rizae* Aradas) häufig und in sehr charakteristischen Exemplaren, *carthusiana* Müll. (Adami schreibt irrthümlich *carthusianella* Müller), *gregaria* Zgl.

Die *Campyläen* sind nur durch *Helix setipila* Ziegler vertreten, die dort nur selten behaart, meist vollkommen haarlos vorkommt, nur mit einer scharfen Loupe erkennt man auf den ersten Umgängen Haarspuren. *Tiberi*, der die ächte *setipila* nicht kennt — ich habe sie mit seiner Etikette als *Hel. planospira* vom Monte Majella erhalten und überzeugte mich in seiner Sammlung, in der die italienischen Binnenconchylien überhaupt sehr verwunderlich bestimmt waren, dass er zum Mindesten sehr unklar darüber ist, — wollte eine eigene Art darauf gründen, was jedenfalls Luxus wäre. Die anderen Apenninenarten, *tetrazona*, *insubrica*, *frigida*, scheinen schon in den Abruzzen ihre Südgrenze zu erreichen.

Nicht übereinstimmen kann ich mit Herrn Adami bezüglich seiner *Helix surrentina*, von der mir durch seine Güte eine reiche Suite vorliegt. Es ist offenbar eine Form der ächten *strigata* (Rossm. Iconogr. fig. 227), die in einer eigenthümlichen Lokalausprägung an den Kalkfelsen von Tiriolo gemein ist. Eine Frage ist freilich, ob *surrentina* etwas Anderes ist als eine Varietät der vielgestaltigen *strigata*. Geht man von Castellamare die Strasse nach Sor-

rento entlang, so findet man an Felsen und Mauern anfangs ausschliesslich die glatte, glänzende, eng oder gar nicht genabelte *Hel. surrentina*; jenseits Vico equense treten gestreifte Exemplare auf und schliesslich herrscht die ächte starkgestreifte unterbrochen gebänderte *Hel. strigata* vor. Ich habe an dieser Strasse circa 500 Stück gesammelt; meine Versuche, die glatten und gestreiften, die ungenabelten, eng- und weitgenabelten zu trennen, sind elendiglich gescheitert und die Artrechte der *Hel. surrentina* sind mir dadurch sehr problematisch geworden. Tiberi sieht freilich in der bei Sorrent vorkommenden ächten *strigata* die *surrentina*, da nur diese bei Sorrent vorkommt, ebenso wie er die ächte *muralis* vom Posilippo für *circumornata* Fér. hält, weil diese bei Neapel häufig sein soll und dort nur diese Form vorkommt. Er hat ausserdem noch eine *Hel. posidoniensis* auf eine grosse, lebhaft gezeichnete Form der typischen *strigata* gegründet; von ihm ist also eine Aufklärung des Wirrwarrs der süditalienischen Iberusarten nicht leicht zu erwarten. — Jedenfalls darf die von Adami bei Tiriolo gesammelte eigenthümliche Form nur zu *Hel. strigata* als Varietät gestellt werden.

Von Pomatien findet sich ausser den in ganz Süditalien gemeinen *aspersa* und *aperta* noch *Hel. albescens* Jan, Rossm. fig. 585. 586. Nach einer mir gütigst von Herrn Adami mitgetheilten Suite muss ich sie als selbstständige Art anerkennen, die sich namentlich durch die gefärbte Columelle von *ligata* unterscheidet; ob sie aber mit Rossmässlers fig. 585, die eine weissliche Columelle haben soll, zu vereinigen ist, dürfte fraglich sein. Es ist eine eigenthümliche Zwischenform zwischen *ligata* und *cineta*, die von ersterer die Zeichnung, von letzterer mehr den Habitus hat und wohl einen neuen Namen verdient.

Von Xerophilen finden sich ausser den in ganz Süditalien gemeinen Arten auch *Hel. rufolabris* Benoit, *meda* Porro, *Aradasii* Pirajno, Anklänge an die sicilianische Fauna

Bulininus pupa, *Cionella acicula*, *Stenogyra decollata* sind, wie allenthalben, gemein, von Puppen *Philippii* Cantr., *umblicata*, *minutissima*, *antivertigo*, dann *Clausilia solida*, *papillaris*, *punctulata* Küster, die Adami an dem Originalfundort Tiriolo wieder aufgefunden; Tiberi hält sie irrthümlicher Weise für *Claus. Orsiniana* Porro; — *Claus. paestana* Phil. und *itala* v. Martens; letztere Bestimmung wird jedoch nicht als absolut sicher gegeben.

Es folgen dann noch eine *Succinea*, die unbestimmt blieb, da das einzige Exemplar zerbrach, *Carychium minimum*, *Limnaea peregra* und *truncatula*, *Planorbis glaber*, *Ancylus pileolus*, *Acme polita*, *Pomatias scalarinus*, *Cyclostoma elegans*, vier unbestimmte *Bithynien*, *Pisidium cazertanum*.

Besonders eigenthümlich an der calabrischen Fauna ist, dass sie trotz der benachbarten geographischen Lage nur wenig Uebereinstimmung mit der sicilianischen Fauna zeigt. Sehen wir von den allgemein verbreiteten Küstenarten ab, so sind es eigentlich nur *Hel. hiberna* Benoit, *Hel. rufolabris* Benoit und *Hel. Olivieri* Fér., die in Sicilien heimathsberechtigt, im oberen Theile von Neapel fehlen. Von den ächt sicilianischen Macularien und *Iberus* führt Adami keine Art an, freilich fehlen dieselben auch in dem zunächst an Calabrien stossenden Bezirk von Messina.

Zu diesen Arten kann ich noch eine neue hinzufügen, *Helix globularis* Ziegler, die ich in grosser Quantität, aber auf sehr beschränktem Terrain bei Taranto gesammelt habe; sie weicht von meinen typischen Exemplaren von Palermo nicht ab. Kobelt.

Möllendorff, Dr. O. von, Beiträge zur Fauna Bosniens.
Görlitz 1873. Mit 1 Tafel.

Unsere Mitglieder wissen schon aus dem Excursionsbericht in Nr. 4 des Nachrichtenblattes von 1871, mit welchem Erfolg der Verfasser sich der Untersuchung der bosnischen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Eine neue Clausilie. 157-161](#)